

Herder, Johann Gottfried: Ein Staar, entflohen seinem Stande (1789)

1 Ein Staar, entflohen seinem Stande
2 Der künstlichen Cultur, kam in den Hain zurück.
3 Die Vögel grüßten ihn: »Willkommen hier im Lande
4 Der fröhlichen Natur!« und wünscheten ihm Glück.
5 Die Lerche stieg hinauf in Kreisen,
6 Die Nachtigall sprang hier und dort,
7 Die Amsel schlug. »Ich bringe von den Reisen
8 Normal-Instruction, mein schwer erlerntes Wort.
9 Es ist gelehrt; von allen Facultäten
10 Ist's anerkannt. O seid darum gebeten
11 Und lagert Euch um mich sofort!«
12 Er sprach es aus, ohn' alle Varianten,
13 Wie einen wahren Rechtsbescheid.

14 Es höreten jetzt alle Reichsverwandten
15 Und sprachen: »Freund, es thut uns leid,
16 Wir waren einst Dir trauliche Bekannten;
17 Doch dieses Wort ist nicht für Ort und Zeit.«
18 Die Lerche schwang sich auf in Kreisen,
19 Die Nachtigall sang lieblich fort,
20 Die Amsel schlug, nach seinen langen Reisen
21 Begann der Storch und klappert' hie und dort;
22 Der Staar, wie alle Afterweisen,
23 Blieb einsam stehn und declamirt' sein Wort.

(Textopus: Ein Staar, entflohen seinem Stande. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/67397>)